

Fenster und über eine davor befindliche Laube zu entkommen; allein der Polizeibeamte Young drang mit ihnen zu gleicher Zeit in das Zimmer, stellte sich schnell vor das Fenster und verwehrete ihnen mit einer großen Pistole, die er zum Schlagen gebrauchte, den Ausgang, bis ihm die übrigen Beamten zu Hilfe kamen. Das Gefecht in diesem Zimmer fiel im Dunkeln vor und die Diebe kamen, überglücklich, den Beamten in die Hände. Der Beamte Craig erhielt eine Fleischwunde am Arme, indem die Pistole des Herrn Young gerade losging, als er in's Zimmer trat. Diefelbe war mit Entenbälgen geladen und nicht aufgezoogen; aber durch das Schlagen damit mußte doch wohl der Hahn berührt und das Zündhütchen zerfallen sein. Die Wunde ist nicht gefährlich. Die Beamten verdienen Lob für die Aufmerksamkeit, womit sie dieser Bande nachspürten, die schon öfters Versuche gemacht hat, in die Häuser einzubringen. Alte u. neue Welt.

Pittsburg den 22sten Juli,

Am letzten Dienstag Nachmittag entlud sich über Pittsburg und Umgegend ein furchtbares Donner- und Hagelwetter, was wir noch nie heftiger in diesem Lande erlebt haben. Der Hagel war im Durchschnitt so dick wie eine Welschnuß und einzelne Körner wurden aufgeflesen, die 4 und 5 Zoll im Umfang maßen. Das dadurch dem Getreide und andern Gewächsen bedeutender Schaden zugefügt wurde, läßt sich leicht denken. An Fensterscheiben ward ebenfalls großer Schaden angerichtet, indem an manchen Häusern alle Scheiben auf der dem Wetter ausgesetzten Seite eingeschlagen wurden. Dabei stürzte der Regen in Strömen herab und es glichen die Straßen Pittsburgs reisenden Flüssen und fast alle Keller waren mehr oder weniger mit Wasser angefüllt. Einige Meilen südlich von Pittsburg soll der Hagel noch des nächsten Tages einige Zoll tief auf den Feldern gelegen haben. Freilich. Freund.

Feuer. Am letzten Samstag Abend brannte ein Gebäude an dem Eisenwerk der Herrn Woods, Edwards und Knight in Birmingham ab. Der Verlust war nicht bedeutend. Ein Junge, Namens M. Fadden wurde durch ein Rad der Duesene Feuerpistole, welches über ihn ging stark beschädigt.

Am letzten Sonntag Mittag brannte ein Haus an der 2ten Straße, Pittsburg, doch wurde das Feuer gelöscht, ehe es weit um sich griff.

Am letzten Montag des Abends um 5 Uhr ungefähr, brannte die Spritzenschlauchfabrik des Herrn Westermann zwischen der 2ten und Frontstraße, Pittsburg ab. Der Verlust wird auf 2000 Thaler angegeben. Es war nichts verschert. (ib.)

Ein Gewitterschlag,

Am Dienstag den 19ten Juli, passierte ein schweres Gewitter über die Stadt Lancaster und Umgegend, bei welchem heilschädende Blitze das Firmament durchschlangelten, die von furchtbaren Donnerstößen begleitet waren, während der Regen in starken Strömen herabfiel. Ungefähr um halb nach 7 Uhr gewahrte man einen blendenden Wetterstrahl durch die Luft fahren, worauf beinahe augenblicklich ein betäubender Donnerstöß vernommen wurde. Es wurde bald bekannt, daß das elektrische Fluidum den Thurm der lutherischen Kirche getroffen hatte. Dasselbe wurde von der Gewitterruthe bis auf den Boden des Thurms hinabgeführt, woselbst es sich getheilt zu haben scheint; indem ein Theil die Thür am südlichen Eingang der Kirche erschütterte, längst der Wand nach einem Schrank fuhr, in welchem der Küster das Del, die Lampen, u. aufbewahrt hält, das Schloß an der Thür absprengte, mehrere Lampengläser zerbrach, den Fußboden an mehreren Stellen versenkte und dann an zwei verschiedenen Stellen auf der Westseite aus der Kirche passierte. Auch scheint ein Theil der elektrischen Materie an den zwei Dachkanten auf der Westseite herabgefahren zu sein, wo es nahe am Grund einige Backsteine zerschmetterte. Auf der Ostseite des Thurms, wo die Gewitterruthe herabläßt und in den Grund führt, riß die elektrische Materie, ungefähr einen Fuß oberhalb dem Grund, mehrere Backsteine aus der Wand, fuhr dann eine Strecke von etwa 14 Fuß in den Hof des Herrn Demuth und theilte sich den hölzernen Hydrants mit.

Der verursachte Schaden ist nicht sehr bedeutend. Einige vierzig bis fünfzig Fensterscheiben wurden zerbrochen und einige Türen beschädigt. Die in der Nähe wohnenden Leute wurden aber sehr in Schrecken gesetzt; und da das Gefchrei erhoben wurde: "der lutherische Kirchenthurm ist im Brand," eilten mehrere Feuer-Companien mit ihrem Löschapparat herbei, so daß für eine geraume Zeit nachdem der Thurm getroffen worden war, bei vielen ein panischer Schrecken herrschte, welcher durch den noch immer schrecklichen Donner vermehrt wurde.

Gewitter Schaden
Doylstaun den 27sten Juli.

Am letzten Sonntag Nachmittag zog ein schweres Gewitter über diese Gegend, begleitet mit schweren Regengüssen, hellen Blitzen und solchen harten Donnerstößen, die bald Furcht erregten, daß Schaden erfolgen würde. Diese Furcht wurde bald außer Zweifel gesetzt durch einen Schein von Feuer, welcher sich in einer Südwestlichen Richtung von Doylstaun zeigte. Die Scheuer des Herrn Abraham Krupp, in Neu Brittain Taunship war vom Blitz getroffen, und brannte sammt einem reichen Inhalt von Frucht bis auf den Grund nieder.

Ungefähr eine Stunde später erblickte man die Strahlen eines anderen Feuers emporsteigen, beinahe in der nämlichen Richtung wo die vorher benannte Scheuer niederbrannte. Die Scheuer des Herrn Jesse Garner, in Warwick Taunship, war ebenfalls vom Blitz getroffen, und brannte mit einem schönen Vorrath von Frucht und Heu, bis auf den Grund nieder. Backs. C. Bauer.

Das Erdbeben. Vor einigen Jahrhunderten prophezeihete ein Mönch, daß London am 16ten März 1842 untergehen würde. In einer Bevölkerung von beinahe zwei Millionen sind natürlich auch manche Abergläubische. Es begab sich daher vor benanntem Tage eine große Menge derselben in die benachbarten Ortschaften, um dem Tode zu entgehen, und am Morgen des 16ten waren alle umliegenden Anhöhen mit Menschen angefüllt, um den Untergang des neuen Babylon mit anzusehen. Das Erdbeben kam indessen nicht, die Stadt blieb stehen, ohne Zweifel zum großen Argerniß derjenigen, welche gerne ein solches Schauspiel von ferne betrachtet hätten.

Cincinnati den 21sten Juli.

Gestern Nachmittag stellte sich ein drückender Hitze, die für mehre Tage angehalten hatte, ein Gewitterregen ein, wodurch d. Luft etwas abgekühlt wurde. Das Gewitter ging indessen nicht ganz ohne Schaden vorüber. Es schlug in der Orchard-Straße, zwischen Main- und Sycamorestraße, in ein Backsteinhaus dessen Sibelmauer es von oben bis unten entzwei sprengte. Kein Menschleben ging dabei zu Grunde; aber eine Katze, die in der Nähe der gespaltenen Mauer lag, wurde vom Blitz getroffen und augenblicklich getödtet.

Policebericht. Ein gewisser Valentin Doll, gewöhnlich Capitän Doll genannt, erschien gestern vor dem Mayor, unter Beschuldigung, einen Deutschen Namens Dannheimer angegriffen und geschlagen zu haben. Capitän Doll war vollständig bewaffnet, sein Schwert spielte um seine Lenden, daß es eine Luft war. Er sagte, er habe diesen Morgen in Kentucky Einen umgebracht, und heute Abend wünschte er hier auch noch einen kalt zu machen. Um letzterem vorzubeugen, sandte ihn der Mayor, bis zur weiteren Untersuchung in's Gefängniß. (W. Blatt)

Sparbarkeit. Der Florida Krieg war für gewisse begünstigte Individuen eine reiche Ernte. Als Beispiel nur Folgendes: Das Dampfboot Henry Crowell, werth \$1500, wurde von der Regierung für 300 Thaler des Tages gemietet, und machte auf dieser Weise \$2,555 Doll. Ist es ein Wunder, daß die Regierung in Schulden steckt.

Judge Daniels von Virginien hat wie auch andwärts bereits festgestellt worden ist, den Grundsatz entschieden, daß Niemand das Bankrottgesetz in Anspruch nehmen kann, während er als Executor oder Administrator, oder als öffentlicher Kassenverwalter, oder als Vormund oder Trustee in Schuld ist oder auf irgend eine Art ihm anvertraute Gelder unterschlagen hat. Das Obergericht hat diese Entscheidung gut geheissen.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 2. August, 1842.

Todt durch Trunkenheit. Am vorletzten Sonntag Abend, den 24. Juli, wurde eine Todtenbesichtigung von Heinrich Weeber, Esq., in Ober Bern Taunship, dieser County, gehalten, über den Körper von Samuel Sennöber, welcher kurz vorher in der Scheuer von Samuel Albrecht, Esq., todt gefunden wurde. Durch die Aussagen mehrerer Zeugen erwies es sich, daß der Verstorbenen an jenem Tage übermäßig starke Getränke zu sich genommen hatte und der Ausspruch der Jury lautete daher: "Todt durch unmaßigen Genuß geistlicher Getränke." Wieder eine Warnung für Trunkenbolde.

Dreifaches Unglück. Vorigen Samstag Morgen ertranken in einem kleinen Teiche in Elsf Taunship, etwa drei Meilen von dieser Stadt, die Frau, der Sohn und eine Tochter des Herrn Andy. Des Knaben Hut wurde durch einen Windstoß in den Teich geworfen u. indem er denselben wieder herausholen wollte, fiel er selbst hinein; sein Geschrei rief die Mutter herbei, welche ausglitt und ebenfalls hinein fiel; die Tochter eilte nun zur Rettung herbei, hatte aber leider ein gleiches Schicksal mit der Mutter und alle drei fanden auf diese traurige Art ihren Tod, da das Wasser auf der Stelle ungefähr 10 Fuß tief war. Die drei Leichen der Ertrunkenen wurden am Sonntag Nachmittag bei der Elsser Kirche in einem Grabe zur Ruhe gelegt, wobei eine große Menge Menschen gegenwärtig war.

Gewitterschäden.

Etwa um Sonnenuntergang am Freitag Abend zogen, nach einer drückenden Tageshitze, mehrere schwere Gewitter über diese Gegend, die uns ein Unwetter brachten dergleichen sich die ältesten Einwohner hier nicht erinnern können. Ein starker Regen, mit Schloffen vermisch, stürzte herab und erquikte die lebenden Kluren, schwellte aber alle Gassen zu Bächen und beschädigte das Welschorn u. Nach einem starken Donnerknalle erscholl das Geschrei Feuer! in unsern Straßen und es fand sich bald, daß ein Bligstrahl eine Scheuer an der Walnutstraße, oberhalb der 4ten, getroffen hatte, welche John S. Hester, Esq., gehörte und mit der darin enthaltenen Frucht schnell bis auf den Grund niederbrannte. Die Feuerspritzen der Stadt waren bald auf dem Plage und ihrer vereinten Anstrengung gelang es ein fast mit der Scheuer verbundenen Främhäus zu beschützen. Das Hausgeräth aus zwei Häusern wurde auf die Straße getragen, wobei viel zerbrochen und vom Regen beschädigt wurde.

Während demselben Gewitter wurde eine Mühle des Herrn John W. Burkhard, in Elsf Taunship, etwa 4 Meile von hier, durch den Blitz entzündet und soll nebst seinem Wohnhause niedergebrannt sein. Ohne Zweifel wird durch dasselbe Gewitter noch mehr Schaden angerichtet sein, wovon wir noch nichts erfahren.

Während dem Sturm am Sonntag Nachmittag, sagt der "Libanon Courier" vom vorigen Mittwoch, schlug der Bliz zwischen hier und Meyerstaun, nahe der Reatinger Straße ein, was den Freiber und Eins der Pferde betäubte. Der Freiber war eine Weile ohne Bewußtsein geblieben aber jetzt ziemlich wohl. Die Straße wurde durch einen Passagier nach Libanon gebracht.

Wir sind benachrichtigt daß in Süd Libanon Taunship eine Anzahl Fruchtschöck umgeworfen wurden, und das Welschorn wurde in vielen Feldern durch Hagel und Regen verderben. Das Wohnhaus von Herrn W. D. Hodges, in Ann Arundel County, Maryland, wurde am Abend des 19. Juli vom Bliz getroffen. Alle Zimmer des Hauses wurden mehr oder weniger beschädigt, mit Ausnahme eines einzigen worin die Familie war. Wunderbarerweise wurde Niemand dabei getödtet.

Während dem Gewitter am vorletzten Sonntag Nachmittag wurde das Wohnhaus von C. W. Helmes, Esq., in Neu York vom Bliz getroffen. Der Strahl fuhr im Schornstein herunter in d. Stube worin die Familie beisammen war, riß den eisernen Kohlenrost ab und sprengte Backsteine und Mörtele in der Stube herum, beschädigte aber Keinen Menschen.

Am vorletzten Dienstag wurde die Scheuer des Herrn Jacob Peters, in Menallen Taunship, Adams County, vom Bliz getroffen und brannte mit der darin gesammelten Frucht von letzter Ernte, bis auf den Grund nieder.

Scott Convention. Eine Staatsconvention der Freunde von General Scott wurde vorigen Dienstag in Harrisburg gehalten. Etwa 40 Delegationen waren gegenwärtig; eine Einleitung und Beschluß wurden angenommen. Der Hchb. John Banks wurde einstimmig als ein Candidat für Vice President empfohlen.

Unsere Gesetzgebung.

Es wird unsern Lesern gewiß nicht unangenehm sein zu erfahren, daß sich unsere Gesetzgebung am vorigen Dienstag Abend um 10 1/2 Uhr wirklich vertagte. Eine in den letzten Tagen der Sitzung angenommene Regel, daß keine Neben länger wie fünf Minuten dauern u. nur zwei über jeden Gegenstand gehalten werden durften, wirkte herrlich und, wie gewöhnlich, geschah mehr in der "11ten Stunde" wie während der ganzen Tageszeit. Die Bills und Beschlüsse passirten wie mit Dampf getrieben, leider passirten die Wichtigsten aber nur bis in des Gouverneurs Hofentafel, welches Schicksal dort ihrer wartet muß die Zukunft entscheiden. Der Gouverneur hat bekanntlich das Recht die Bills welche in den letzten Tagen der Sitzung passiren, lange zu behalten ehe er sie unterschreibt, und er kann sie mit seinem Veto noch an die nächste Gesetzgebung zurücksenden.

Die beiden wichtigsten Bills sind die Eintheilungs- oder Distrikts Bill, wie sie sich in einer andern Spalte verfindet; ein Gerich sagt daß das Veto auf dieselbe gewiß sei. Die Andere ist eine Bill für die Bezahlung der einzelmischen Creditoren, den Verkauf der öffentlichen Werke u.

Die Bill verordnet die Bezahlung derjenigen Creditoren welche Arbeiten vor dem 1sten Mai 1841 gethan haben, von einigem Gelde in der Schatzkammer, was nicht während dieser Sitzung für andere Zwecke bestimmt wurde. Nächstem sorgt sie für die Bezahlung derjenigen Creditoren welche Arbeiten an den unvollendeten Linien der Staatswerke gethan haben, nach dem 1sten Mai 1841. Sie verwilligt \$175,000 für Reparaturen an den vollendeten Linien der Staatswerke, wenn sie erforderlich sind. Sie verwilligt \$40,000 für die Deckung der Regierungsausgaben.

Sie autorisirt eine Anleihe von \$880,000, zur Bezahlung der am 1. August fälligen Interessen von der Staatsschuld, und im Fall daß diese Anleihe nicht aufgenommen wird, ist der Generalauditor autorisirt für den Betrag der Interessen Certificate von Staats Stock auszugeben, die 6 Prozent Interessen tragen, in Summen von nicht unter fünfzehn Thaler. Sie autorisirt Vorschläge für den Kauf aller öffentlichen Werke, welche an den Gouverneur geschickt werden sollen der sie der nächsten Gesetzgebung vorlegen soll.

Sie bestimmt einen zusätzlichen Tax, 1 Mill von Thaler, auf alles taxbare Eigenthum, für den Gebrauch des Staats, der nach dem wirklichen Werthe gelegt werden soll.

Sie bestimmet ferne eine Ausgleichung der Assessments in den verschiedenen Counties dieser Republik.

Mormonen Bewegungen. Das Sangamo Journal vom 15. Juli ist mit Entdeckungen von Mormonen-Schurkereien angefüllt. Es enthält unter Andern zwei Briefe von J. C. Bennet, worin er die beispiellosen Schurkereien von Joe Smith bloßstellt und ihn ausdrücklich beschuldigt daß er den Mordversuch auf Gouverneur Vegg's ausgedacht und bewirkt habe. Bennet sagt daß der Mann welcher Gov. Vegg's schoss, Noelwell hieß und daß er von Joe Smith geschickt wurde.

Das Journal erzählt ferner eine lange Geschichte aus dem Kaskaskia Republikan, von einem Mord, der am 2. Juni an einem Mormonen Namens John Stephenson verübt wurde durch zwei andere Mormonen, welche ihn um Beistauer ansprachen um den Tempel in Nauvoo zu bauen, die er verweigerte. In einem andern Artikel des Journals heißt es: Joseph Smith erwartet daß eine Requisition für seine Person an Gov. Carlin ergehen wird durch Gov. Meinolds von Missouri und er ist gesonnen sich nicht zu ergeben. Er hat alle Staats-Waffen, etwa 20 bis 30 Kanonen, eine große Anzahl Musketen, Pistolen u., welche alle dem Staate gehören und bestimmt sind gegen die bestehende Staats-Obrigkeit gebraucht werden sollen, wenn diese versuchen sollte ihn an Gov. Meinolds auszuliefern. Joe sagt daß er nicht ausgeliefert werden würde—und die Mormonen sagen der Prophet sollte nicht aufgegeben werden solange noch Einer von ihnen übrig sei ihn zu vertheidigen.

Es ist zu erwarten und wäre zu wünschen daß dieser falsche Prophet den Gerichten überliefert und wegen seinem verdächtigen Treiben zur Verantwortung gezogen werden möchte; dies wäre wahrscheinlich das sicherste Mittel die große Zahl der durch ihn irregulierten Nachfolger wieder zur Vernunft zu bringen.

Coroner's Besichtigung.

gehalten am Samstage den 30. Juli, in Elsf Taunship, drei Meilen von Reading, auf der Bauerei von Daniel Baum, über die Körper von Elisabeth Andy, 48 Jahr alt, Rebecca Hoyer, Tochter von E. Andy, 22 Jahr alt, und Daniel, Sohn von E. Andy, 13 Jahr alt. Es scheint, daß der Hut von Daniel Andy vom Winde in einen kleinen Teich nahe dem Haupte getrieben wurde, worauf er sich auskleidete und hineinging denselben zu holen, als ein kleines Kind von 4 Jahren die Mutter rief, welche zu Hilfe kam und ihre Tochter folgte bald nach: Sie fanden alle drei ein wässriges Grab.

Freder Morb.

Die friedlichen Bewohner von Philadelphia, der Stadt der Brutverliebe, wurde am vorigen Mittwoch Morgen durch eine höchst unbrüderliche That in große Aufregung versetzt, wovon die näheren Umstände ungefähr folgende waren:

Ein junger Mann von respektablem Ansehen, kam um 5 Uhr Morgens mit dem Baltimore Karrenzuge in Philadelphia an und trat im Franklin Hotel ab, wo er seinen Namen als A. Smith von Kentucky, angab. Nach dem er ein Glas Wein getrunken hatte gab er dem Aufwärter seine Sachen in Verwahrung und verließ das Haus. Um ungefähr 6 Uhr erscholl das Geschrei Morb! in der dritten Straße, oberhalb der Chestnut, ein Mann ermordet worden sei, in der Brokers Office von Herrn Lougee, nur ein halbes Viereck von dem Hotel. Der Ermordete war Hr. Lougee und sein Mörder der Fremdling von Kentucky.— Der Mörder suchte sein Heil in der Flucht, lief durch mehrere Straßen und zuletzt in ein offenes Strohhaus, wo er eingefangen wurde. Im Verhör ergab es sich daß sein rechter Name Milton S. Alexander, von Burdsville, Cumberland County, Kentucky war, der wegen einem Familienzwist seine Heimath verlassen hatte und, um nicht von seinem Vater entdeckt zu werden, seinen Namen veränderte. Er sagte zu einem der Zeugen daß er in Kentucky eine Geliebte habe, daß er weil er unbesittelt sei, sie nicht heirathen sollte und mit dem Entschluß fortgegangen sei sich Geld zu verschaffen und wenn es ein Menschenleben kosten sollte. Er war des Morgens ausgegangen um einige Noten gegen gangbare Münze umzuwechseln und kam zufällig in Lougee's Office, welche gewöhnlich früh offen war. Dieser untersuchte die Noten und erklärte sie für falsch, worauf ein Wortwechsel entstand und Lougee den Kentucky einen Lügner nannte, wodurch dieser so in Wuth gerieth daß er L. einen Dolch in die Brust steckte. Der Dolch war durch Noth, Weste, Hosenträger und Hemd in die Herzader gedrungen, was seinen Tod in 10 Minuten zur Folge hatte.

Nach beendigtem Verhör erklärte der Mayor, daß Alexander wieder nach dem Gefängniß abgeführt werden müßte, um sich wegen Mord im ersten Grade vor der Court zu verantworten. Alexander ist ein wohlaussehender junger Mann, 6 Fuß hoch und erst 20 Jahr und 11 Monat alt. Lougee war erst kürzlich aus den westlichen Staaten nach Philadelphia gezogen, war 48 Jahr alt und hinterließ eine Wittwe und vier Kinder.

Eine Distrikts-Bill.

Folgende Bill wurde durch Herrn Felton, von der Conferenz-Committee, am vorletzten Samstag im Hause der Repräsentanten berichtet, u. passirte am nämlichen Tage in beiden Häusern, im Senat mit 22 gegen 11 und im Hause mit 48 gegen 39 Stimmen. Die Eintheilung des Staats in 24 Distrikte in folgender Art bestimmt:

1. Erster Distrikt, ein Theil von Philadelphia County, bestehend aus Southwark, Moyamensing, Passayunk, Kingsessing, Blockley u. West-Philadelphia, und Eder Ward von der Stadt Philadelphia.
2. Zweiter Distrikt, die Stadt Philadelphia, ohne Eder und Upper Delaware Wards.
3. Dritter Distrikt, ein anderer Theil von Philadelphia County, bestehend aus Northern Liberties, Kensington und Upper Delaware und North Mulberry Wards von Philadelphia.
4. Vierter Distrikt, der noch übrige Theil von Philadelphia County, bestehend aus Spring Garden, Nords und Süds Penn Taunships, Norborough, Germantown, Bristol, den unincorporirten Distrikten von Northern Liberties, Orford, Lower Dublin, Wyberry und Moreland.
5. Fünfter Distrikt, die Counties Chester u. Delaware.
6. Sechster Distrikt, die Counties Berks und Leha.
7. Siebenter Distrikt, die Counties Montgomery und Bucks.
8. Achter Distrikt, die County Lancaster ohne die Taunships welche zum neunten Distrikt genannt sind.
9. Neunter Distrikt, die Counties Dauphin und Libanon, mit den Taunships Rapho, West Cocalico, Warwick und West Donegal in Lancaster County.
10. Zehnter Distrikt, die Counties Monroe, Northampton, Wayne und Peik.
11. Elfter Distrikt, die Counties Schuylkill, Northumberland und Columbia.
12. Zwölfter Distrikt, die Counties Luzerne, Wyoming und Susquehanna.
13. Dreizehnter Distrikt, die Counties Lycoming, Potter, Bradford und Tioga.
14. Vierzehnter Distrikt, die Counties York und Adams.
15. Fünfzehnter Distrikt, die Counties Cumberland, Franklin und Perry.
16. Sechzehnter Distrikt, die Counties Huntington, Juniata, Mifflin und Union.
17. Siebzehnter Distrikt, die Counties Bedford, Somerset, Cambria und Indiana.
18. Achtzehnter Distrikt, die Counties Fayette und Green.
19. Neunzehnter Distrikt, die Counties Westmoreland und Armstrong.
20. Zwanzigster Distrikt, die Counties Clarion, Jefferson, Clearfield, Centre, Clinton u. McKean.
21. Einundzwanzigster Distrikt, die Counties Washington und Beaver.
22. Zweiundzwanzigster Distrikt, die Counties Allegheny.
23. Dreiundzwanzigster Distrikt, die Counties Butler, Mercer und Benango.
24. Vierundzwanzigster Distrikt, die Counties Erie, Crawford und Warren.